

Steter Tropfen

Von **Guido Holze**

Es ist das beste Beispiel dafür, wie viel sich mit kontinuierlicher und qualitätvoller Arbeit über Jahrzehnte hinweg erreichen lässt: Seit 1983 spielt Martin Lücker an jedem Montag und Donnerstag, außer an Feiertagen, in der Frankfurter Katharinenkirche immer von 16.30 Uhr an in seiner Reihe „30 Minuten Orgelmusik“. Unglaubliche 4000 eintrittsfreie Kurzkonzerte hat der inzwischen in den Ruhestand getretene Organist, der in evangelischen Kirche an der Hauptwache nun als „Senior Organist“ unterstützend weiterwirkt und seine legendäre Reihe fortsetzt, seither bestritten. Wer jetzt im Jubiläumskonzert war, konnte in kürzester Zeit auf viele anregende Gedanken kommen – in einer dafür geeigneten Atmosphäre.

Die Kirche war komplett mit Zuhörern gefüllt, und sie ist auch an den

normalen Wochentagen ohne Jubiläum stets gut besucht. Das ist schon mal die eine Sache: Lücker hat sich über die Dekaden hinweg ein Publikum herangezogen, es im doppelten Sinne gebildet. Wie viele Priester wären froh, wenn ihre Gottesdienste auch nur einen annähernd breiten Zuspruch fänden. Der Musik kommt es so zu, überhaupt noch geistliche, spirituelle oder metaphysische Inhalte zu transportieren. Die Orgelmusik, die in Radioprogrammen kaum noch zu hören ist und als Quotenkiller gilt, hat in dieser Hinsicht eine besonders starke Tradition. Es gibt so viel hochwertige Kompositionen, vieles von Bach zumal ist von überirdischer Schönheit, von größter Ausdruckstiefe und Güte.

Lücker, ein großer Bach-Interpret, der wiederholt das gesamte Orgelwerk des Leipziger Thomaskantors aufgeführt hat, macht sein Publikum mit diesem breiten Repertoire bekannt. Seine Programme sind minutiös getimet, liegen als Quartalsflyer aus und sind auch im Internet lange vorab einsehbar. Unter seinen Zuhörern gibt es auffallend viele, die das Programm vor sich auf die Kirchbank stellen und wirklich mitverfolgen, was gerade gespielt wird. So lächerlich es klingt: Aber auch das ist in Konzerthäusern selbst bei

klassischer Musik nicht mehr selbstverständlich. Lücker vertritt dabei gehobene ästhetische Positionen. Musikalische Plattitüden und Albernheiten gibt es bei ihm nicht. Das Ganze ist so ein sehr erfolgreiches soziales Langzeitprojekt, wobei gilt: Steter Tropfen höhlt den Stein. Viele finden in dem Ritual Halt, ein halbe Stunde lang Andacht. Das wirkt im Trubel an der Hauptwache balsamisch. Ad multos annos!

Frei